

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 5: Sonderheft : Amerika

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W e t t b e w e r b e

C A R N E T D E S C O N C O U R S

BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

THUN, Neues Gymnasium.

Die Stadtgemeinde Thun wird demnächst eine Konkurrenz für ein neues Gymnasium eröffnen.

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

BASEL-AUGST, Neubau von Schulhaus mit Turnhalle. (cf. das Inserat im letzten Heft).

Die Einwohnergemeinde Basel-Augst beabsichtigt den Bau eines Schulhauses und Turnhalle auf dem im Situationsplan näher bezeichneten Areal auf »Obermühle« in Basel-Augst. Sie erlaubt sich daher, die Architekten, die seit einem Jahr in den Kantonen Baselland und Baselstadt sowie im Fricktal niedergelassen sind, zu einem Wettbewerb einzuladen. Es werden Preise im Gesamtbetrag von Fr. 4000.— ausgesetzt. Die Verteilung der Preissumme liegt im Ermessen des Preisgerichtes.

Preisgericht: Pfister Oskar, B.S.A., Architekt in Zürich; Müller Heinrich, B.S.A., Architekt in Thalwil; Froelich Carl, Architekt in Brugg; Baumgartner Peter, Gemeinderat in Augst; Halter Emil, Bauaufseher in Augst.

Termin: 13. Juni 1925.

Adresse: Peter Baumgartner, Gemeinderat, Präsident der Baukommission, Basel-Augst.

Es werden verlangt: Situationsplan 1:1000; sämtliche Grundrisse 1:200; drei Fassaden mit den nötigen Schnitten 1:200; Hauptfassade 1:100.

TERMIN-VERLÄNGERUNGEN

ZÜRICH UND VORORTE, Seeufer-Wettbewerb.

Der Termin ist auf den 28. Februar 1926 verlegt worden.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

LUZERN, Wagenbach-Brunnen (cf. »Das Werk« 1924, Heft 12, S. XXI).

Urteil des Preisgerichts: Kein erster Preis. — 2. Rang (1200 Fr.): Möri & Krebs, Architekten, Luzern. 2. Rang (1200 Fr.): Linner O., Architekt, Luzern. 3. Rang (1000 Fr.): Siegwart H., Bildhauer, Luzern. 4. Rang (600 Fr.): Siegwart Hugo Hans, Bildhauer, Luzern.

»Das praktische Ergebnis des Wettbewerbes ist unbefriedigend, da kein Projekt ohne weiteres zur Ausführung empfohlen werden kann.«

ENNETBADEN, Wettbewerb für eine Turnhalle und ein Verwaltungsgebäude. (cf. »Das Werk« 1925, Heft 1, S. XXI.)

Zu diesem Wettbewerb sind rechtzeitig 45 Entwürfe eingegangen, die alle zur Beurteilung zugelassen werden konnten. Das Preisgericht hat vom Donnerstag, den 30. April morgens bis Samstag, den 2. Mai abends getagt. Ein erster Preis konnte nicht erteilt werden. Es wurden folgende Entwürfe prämiert:

I. Rang ex aequo: Hans Loepfe, Architekt, Baden (Franken 1500.—); I. Rang ex aequo: Alfred Gradmann, Architekt, Zürich (Fr. 1500.—); II. Rang: Hans Hächler, Architekt, Chur (Fr. 1200.—); III. Rang: Willy Kienberger, Architekt, Zürich (Fr. 800.—).

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

GENÈVE, Völkerbundsgebäude. s. »Das Werk« 1924, Heft 10, S. XXI.

Die Ausschreibung ist noch nicht erfolgt. Kürzlich erging die nachstehende Notiz an die Presse, die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben:

»In Genf tagte eine Kontrollkommission des Völkerbundes, die sich u. a. zu befassen hatte mit den projektierten Völkerbundsbauten. Eidgenossenschaft und Kanton Genf haben dem Völkerbund je eine Liegenschaft schenkungsweise zugewandt, die Eidgenossenschaft den Platz, der für einen Neubau des Internationalen Arbeitsamtes bestimmt wurde, Genf ein Terrain anstossend an das Generalsekretariat, wo ein Gebäude für die Völkerbundstagungen errichtet werden könnte. Nun hat die für die Baufrage bestellte Jury gefunden, dass dieser Bau in grösseren Dimensionen geplant werden soll, als sie das zur Verfügung stehende Grundstück ermöglichen würde. Die Kontrollkommission soll ihr Gutachten abgeben über die finanziellen Folgen, die dieser Standpunkt für den Völkerbund nach sich ziehen würde.

Die Regierung von Neuseeland hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, dass sie dem Völkerbunde das Holz für die Täfelung des zukünftigen Völkerbunds-palais anbieten werde.«

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Zürich	Art. Institut Orell Füssli	Buchausstattung	Schweiz	30. Juni 1925	Juli 1924
Luzern	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Kirchenneubau	Kanton Luzern und Eingeladene	3. November 1925	Dezember 1924
Buenos-Aires	„Institucion Argentina de Ciegos“	Nationales Blindenheim	International	31. Dezember 1925	Februar 1925
Heerbrugg (St. Gallen)	Stiftung „Marktplatz Heerbrugg“	Ausgestaltung des Marktplatzes	St. Gallen und im Kanton St. Gallen Niedergelassene	30. Juni 1925	Februar 1925
Zürich	Stadtrat von Zürich; Gemeinderäte von Kilchberg, Küsnacht und Zollikon	Seeufergestaltung	Schweiz	28. Februar 1926	Februar 1925
Fribourg	Direction des C. F. F., Lausanne	Bâtiment aux voyageurs	Canton de Fribourg	15. Juni 1925	März 1925
Lausanne	Comité de l'Hospice orthopédique de la Suisse romande	Hospice orthopédique	Cantons romands et Jura bernois	1. Juni 1925	April 1925
Basel-Augst	Einwohnergemeinde	Schulhaus mit Turnhalle	Baselland, Baselstadt, Frickthal	13. Juni 1925	Mai 1925 Inserat: April

KÖNIGSBERG. *Tannenberg-Denkmal* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXVII).

Eingegangen 385 Entwürfe. Statt der ausgelobten 3 Preise werden 5 verteilt. Den ersten Preis erhielten Reg.-Baumeister Walter und Johannes Krüger, Berlin-Westend. Kennwort: »Godewind«. Das Preisgericht hat den ersten Preis zur Ausführung empfohlen.

BUENOS-AIRES. *Argentinisches Blindenheim.* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXVII).

Folgende ergänzende Mitteilungen entnehmen wir der »Deutschen Bauzeitung« vom 29. IV. 1925:

Die Entwürfe ausländischer Bewerber sind bis zum 31. Dezember 1925, 12 Uhr mittags bei der argentinischen Gesandtschaft des betreffenden Landes einzureichen. Zur Verteilung kommen 5 Preise von 10 000, 6000, 4000, 3000, 2000 Gold-Pesos. Ankäufe sind nicht vorgesehen. Bezüglich der Preise heisst es in der amtlichen deutschen Uebersetzung der Ausschreibung »Die Preisrichter sind berechtigt, einige Preise unbesetzt zu lassen oder mehrere zusammenzuziehen und sie zu verteilen, im Falle sie dies als geeignet halten«. (Wenn darunter verstanden sein soll, dass einzelne Preise unter Umständen überhaupt nicht zur Verteilung kommen, d. h. die Preissumme reduziert werden kann, so würde das, wenn eine genügende Anzahl bedingungsgemässer Arbeiten eingehen, den allgemeinen Wettbewerbsgrundsätzen widersprechen. Auch der spanische Urtext der Ausschreibung lässt hier Zweifel offen.)

Dem Preisgericht sollen als Fachleute angehören: Der Präsident des Zentral-Architekten-Vereins und der Prä-

sident der nat. Ingenieur-Vereinigung in Buenos Aires, der Generaldirektor der Arch. Abt. des Bauten-Ministeriums. Die Fachpreisrichter sind darnach in der Minderzahl, auswärtige Preisrichter sind nicht vorgesehen. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das Eigentum des Blindeninstitutes über, das Veröffentlichungsrecht verbleibt den Verfassern.

Das etwa trapezförmige Gelände hat 18,7 ha Fläche und wird von einer Bodensenkung mit Wasserlauf und kleinem Teich durchzogen. Es kommen Höhenunterschiede bis etwas über 5 m vor, doch ist Auffüllung der tieferen Teile leicht möglich, sodass dann nur etwa 2 m Unterschied zwischen den Höhen der umgebenden Strassen verbleiben. Verlangt werden ein Gesamtplan 1 : 400, Fassaden und Durchschnitte, sowie teilweise oder ganze Grundrisse der Pavillons 1 : 200, ein Erläuterungsbericht mit einer rechnerischen Aufstellung der überbauten Fläche.

Auf dem Grundstück sind 26 einzeln aufgestellte Anlagen, für die ein Raumprogramm, zum Teil auch die zulässigen Stockwerkzahlen für die Einzelbauwerke angegeben werden. Neben Verwaltungs- und Wohnräumen für das Personal, Betriebsräumen für die Anstalt, Unterkunftsräumen für die Blinden, sind Werkstätten, Turnsaal und Turnplatz, Krankenhaus, Kinderabteilung, Druckerei, Hühnerhof und Gemüsegarten, Parkanlagen und Sportplatz vorzusehen. Bei den Baulichkeiten ist zum Teil eine Vergrößerung auf das doppelte Ausmass gleich zu berücksichtigen.